

## Sanierungsarbeiten in Pobershau

Auch 2013 gehen die Sanierungsarbeiten in der Bergbaulandschaft Pobershau weiter! Siehe dazu den Zeitungsartikel der „Freien Presse“ vom 30.07.13!

# Freiberger Oberbergamt sichert in Pobershau alte Stollen

Fr. Pr. v.  
30.07.13

Im Untergrund des Ortes tut sich einiges. Fachleute des Altbergbaus arbeiten dort. Um zügig voranzukommen, nehmen sie auch Sprengungen vor.

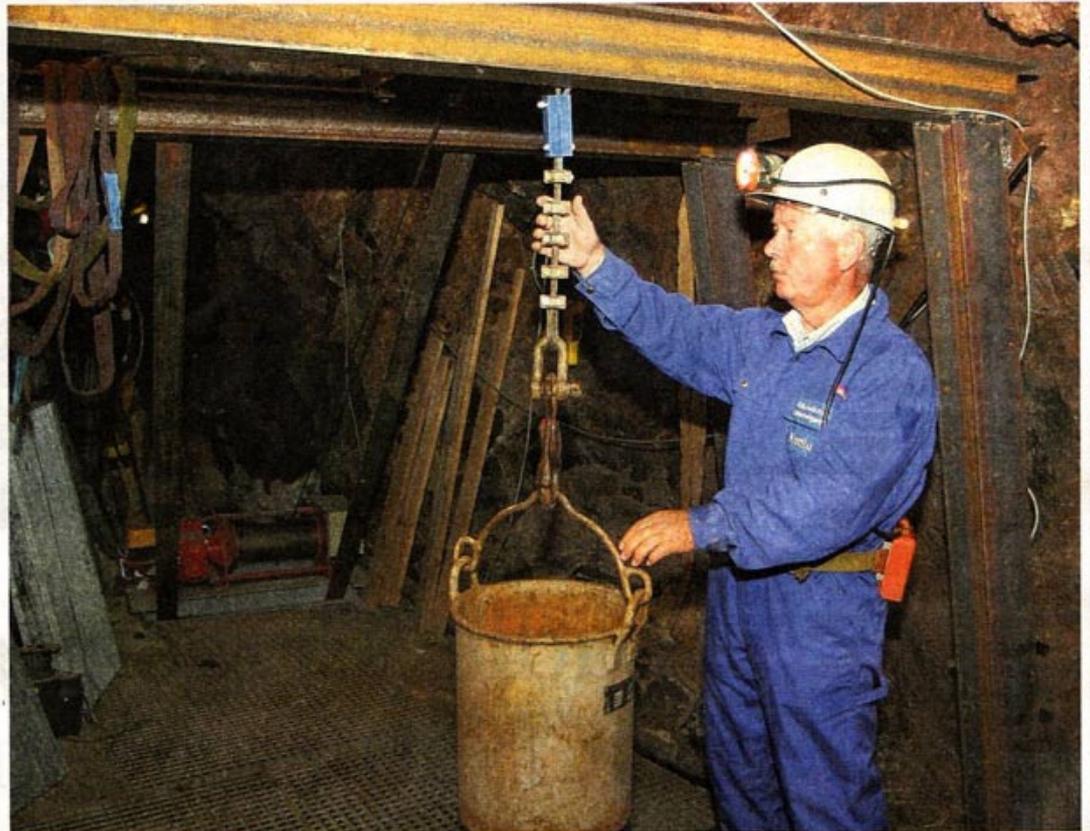
VON MATTHIAS LEIPNITZ

**POBERSHAU** – Unter Tage geht es in Pobershau wieder laut zu. Seit der vergangenen Woche wird gesprengt. Das Sächsische Oberbergamt Freiberg lässt im Altbergbau Sicherungsarbeiten vornehmen.

An mehreren Stellen sind die Experten im Einsatz – am Wildsberger Richtschacht, wo gesprengt werden muss, am Mundloch des Walfisch-Stollns und am Reichel-Schacht. Ziel der Arbeiten ist es, auf rund 1500 Metern die sichere und kontrollierbare Wasserableitung im Walfisch-Stolln wiederherzustellen. Der Walfisch-Stolln gilt als der tiefste und wichtigste Wasserabtragsstollen im Pobershauer Revier, erläutert Abteilungsleiter Werner Kleine vom Sächsischen Oberbergamt.

„Wir wissen, dass im Wildsberger Richtschacht das Wasser auf dem Niveau des Molchner Stollns steht, was es aber nicht dürfte.“

Frank Rottluff Bergbau-Experte



Auf vier Baustellen lässt das Sächsische Oberbergamt Altbergbauanlagen sanieren. Frank Rottluff prüft die Seileinbindung an einem Fördereimer im Tiefen Molchner Stollen.

FOTO: MATTHIAS LEIPNITZ

Der Stollen werde deshalb von der Einleitstelle in die Rote Pockau bis etwa 150 Meter in den Berg hinein saniert. Beide Baustellen sollen im September beendet werden.

Die im Februar eröffnete Baustelle an der Bergstraße am Wildsberger Richtschacht hat inzwischen einen zweiten Bauabschnitt, der im Reichel-Schacht im Molchner Stollen liegt. „Wir wissen, dass im Wildsberger Richtschacht das Wasser auf dem Niveau des Molchner Stollns steht, was es aber nicht dürfte“, sagt Frank Rottluff, der für diesen Bereich zuständige Experte des Oberbergamtes. Vielmehr müsste das Wasser um Meter tiefer auf dem Ni-

fisch-Stolln vordringen zu können. Rottluff zufolge würden ständig Messungen vorgenommen, damit es zu keinen unvorhergesehenen Erschütterungen komme. Bauende sei voraussichtlich im Juni nächsten Jahres.

Im Zuge der Arbeiten soll nach den Sommerferien die Molchner Rösche von einer oberirdischen Baustelle vom Hof vor dem Molchner

Stolln aus neu verrohrt werden. Die Rösche ist ein alter, teilweise verbrochener Wasserableitungsschacht des Molchner Stollns. Nach rund 18-monatiger Bauzeit soll im September auch die Sanierung an einem Schacht unter dem Rathaus und weiterführend unter der Roten Pockau beendet sein. Das Rathaus werde dann wieder auf sicheren Füßen stehen, so die Bergbauexperten.